

Entlastung für KorrekturfachlehrerInnen

Beitrag von „Hermine“ vom 5. September 2009 09:21

Hm, nochmal: Vielleicht kann ich mich als Doppelkorrigiererin mit immer Klassleitung in der 5. Klasse, oft neue Themen (wie gehen denn immer neue Themen- irgendwann mal hat man doch alle Klassen gehabt?), immer Abitur usw. deutlich besser erholen, weil ich schaue, möglichst effektiv und pragmatisch zu arbeiten, große Unterstützung bei meiner Schulleitung habe und tatsächlich nebenher noch Zeit für eine gut laufende Beziehung erübrigen kann, die mir sehr viel Kraft gibt?

Ich weiß, dass ich es damit noch besser erwischt habe, aber die Reaktion von den Ewigjammernden hier hat für mich inzwischen was von einem trotzig aufstampfenden Kleinkind (man verzeihe mir den vielleicht allzu bildlichen Vergleich): "Ich bin aber die härtesten arbeitende Lehrkraft hier! Und ich will, dass sich daran was ändert und zwar jetzt sofort! Macht was, ich hab da nämlich keine Zeit dafür!"

Natürlich gibt es bei mir auch Zeiten, wo ich die Korrekturfristen (die es ja in anderen Bundesländern angeblich so gar nicht gibt!) um Tage überziehen muss, es gibt auch Wochenenden, die ich durchkorrigieren muss, aber es gibt genauso gut die Zeit am Schuljahresanfang, wo noch keine Arbeiten geschrieben werden und ich mich lauter Kleinigkeiten widmen kann, die längst nicht so aufreibend sind wie die Korrigierei. Ebenso nach Notenschluss. Man kann sich durchaus seine Entspannungszeiten schaffen. Und ich finde es ehrlich gesagt, ziemlich dreist, sich einzubilden, daraus, dass ich mich nicht aufarbeite und aufarbeiten mag, Rückschlüsse auf die Qualität meiner Arbeit zu ziehen.